

P o s e n e r Z e i t u n g .

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1½ Sgr. für die viergespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnismäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 12. Juni. Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Bischof von Baderborn, Dr. Konrad Martin, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Domkapitular bei der Kathedrale in Breslau, Weihbischof Bernhard Vogelstein, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer Wasberg zu Müdscheid, im Kreise Rheinbach, und dem Strafanstalts-Aufseher Marquardt zu Spandau das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Geheimen Ober-Baurath Dr. Johann Friedrich August Seberin zu Berlin bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Baurath mit dem Range eines Rathes erster Klasse; so wie den Legationssekretären von Pirch und von der Schulenburg den Charakter als Legationsrath zu verleihen; auch dem Premier-Lieutenant von Griesheim, den Sekonde-Lieutenants Horn, Grafen von Reichenhach-Goschütz und von Bredow III. im 3. Jüdischen-Regiment, so wie dem Sekonde-Lieutenant von Bredow II. à la suite des genannten Regiments, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihnen verliehenen Guelphen-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

Angelommen: Sr. Ez. der General-Lieutenant und Kommandeur der 2. Garde-Division, von Schlemüller, von Münster; der General-Major und Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, von der Mülbe, von Kolbus.

Abgereist: Sr. Ez. der Staatsminister und Minister des Innern, von Westphalen, nach Thornow; der General-Major Freiherr von Wolke, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes der Armee, nach der Provinz Schlesien.

Nr. 134 des St. Anz. enthält Seiten des R. Ministeriums des Innern einen Cirkular-Erlass vom 15. April 1858, betr. die Wirkung der nach Frankreich ausgefertigten Reisepässe.

Das 24. Stück der Gesetzsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 4889 das Gesetz, betr. die Schließung der Geschäfte der Rentenbanken, vom 26. April 1858; unter Nr. 4890 den Allerhöchsten Erlass vom 17. Mai 1858, betr. die Verleihung der Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 an die Städtgemeinde Hörde, im Regierungsbezirk Arnsberg; unter Nr. 4891 die Uebereinkunft zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handelsverein gehörigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt, wegen Besteuerung des Tabakszuckers und wegen Verjüngung des ausländischen Zuckers und Syrrups, vom 16. Februar 1858; und unter Nr. 4892 die Verordnung, betr. den Steuerfuß vom inländischen Tabakszucker und die Eingangs-Zollfüße vom ausländischen Zuder und Syrrup für die Zeit vom 1. September 1858 an, vom 31. Mai 1858.

Berlin, den 11. Juni 1858.
Debits-Komptoir der Gesetz-Sammlung.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Wien, Freitag, 11. Juni Mittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 5. d. sind neuerdings Truppen nach der Herzegowina abgegangen. Suad Pascha hatte in Paris eine Note übergeben, in welcher die Pforte zwar den Status quo von 1856 annimmt, im Uebrigen aber die Erklärungen der ersten Pariser Konferenzen aufrecht erhalten wissen will. Wie es heißt, soll Graf Walewski auf eine Anfrage in Betreff der bei Gradowa befindlichen französischen Linienschiffe erklärt haben, daß Frankreich die Unterdrückung des Aufstandes in den Grenzdistrikten nicht hindern wolle.

Wien, Freitag, 11. Juni Nachmittags. So eben eingetroffene telegraphische Nachrichten aus Neapel vom heutigen Tage melden: Der „Cagliari“ nebst Equipage ist noch vor Präsentation der sardinischen Note Seitens der neapolitanischen Regierung an Admiral Lyons übergeben.

London, Freitag, 11. Juni Morgens. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses erwiderte der Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Fitzgerald, auf bezügliche Interpellationen, daß der englische Gesandte am Hofe zu Florenz, Lord Howard, resignirt habe, daß England den Persern den Besitz Herats keineswegs zugestanden und daß die englische Regierung der französischen wiederholentlich wegen der Negerausfuhr freundschaftliche Vorstellungen gemacht habe. Die Motion Loke King's betreffs Erweiterung des Wahlrechts ging in zweiter Lesung mit 226 gegen 168 Stimmen durch. Palmerston hatte dieselbe theilweise unterstützt, Disraeli geschwiegen. — Im Oberhause antwortete Lord Malmesbury auf eine Interpellation Airlies, daß die Schlusantwort Neapels betreffs Entschädigung der englischen Maschinen noch nicht eingetroffen sei.

London, Freitag, 11. Juni Mittags. In sonst gut unterrichteten Kreisen erachtet man die Differenz Englands mit Neapel als beendet, da, wie es heißt, die gegenseitig gestellten Forderungen bewilligt worden seien. (S. oben die Depesche aus Wien.)

Paris, Freitag, 11. Juni Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß gestern die vierte Konferenzsitzung stattgefunden hat. — Der heutige „Constitutionnel“ enthält: Die Regierung hat die politischen Manifestationen nach dem Tode der Herzogin von Orleans geduldet. Stark durch seinen populären Ursprung ist das Gouvernement durch die Wallfahrten, die Kritik und das Uebelwollen der Partei nur mäßig berührt worden.

(Eingeg. 12. Juni, 8 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. AD Berlin, 11. Juni. [Die Pariser Konferenz; der deutsch-dänische Konflikt; die Cagliari-Angelegenheit.] Die Diplomatie hält in Betreff der Pariser Konferenz das Versprechen der Diskretion mit großer Strenge. Vermuthungen und Gerüchte laufen in Fülle um; aber alle aufgeregten Neugierigkeiten sind so unbestimmter Art, wenn sie nicht gar mit einander im Widerspruch stehen, daß sie eben nur zur Stützung der politischen Reugier ersehen zu sein scheinen. Auch ich habe keine Neigung, durch spezielle Mittheilungen über die Vorgänge in den Konferenzsitzungen das Mißtrauen Ihrer Leser gegen mich oder meine Quelle hervorzurufen. Nur so viel glaube ich mit Sicherheit sagen zu können, daß die Diplomatie weder so einig, noch so unelngig ist, als bald die Optimisten, bald die Pessimisten glauben machen wollen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Mächte noch immer im Meinungsaustausch begriffen, und dürften daher schwerlich im Stande sein, schon jetzt mit Sicherheit die Richtung zu bestimmen, nach welcher hin die Entscheidung fallen wird. — Die neuesten Nachrichten aus Kopenhagen bestätigen meine früheren Angaben dahin, daß die dänischen Staatsmänner zwar sehr wegene Worte fallen lassen, im Grunde aber unentschieden sind. Von einer einfachen Nichtbeantwortung der deutschen Forderungen ist wohl kaum die Rede, weil der Bund eine solche Rückwärtslosigkeit nicht ungehandelt lassen könnte und dann sofort mit der Ausführung eines Exekutionsbeschlusses vorgehen würde. Andererseits widerräth auch die fremde Diplomatie jedes schroffe Verfahren, weil sie gern einen offenen Konflikt vermeiden möchte. Wie ich erfahre, haben die Vertreter Rußlands und Frankreichs dem Kopenhagener Kabinett zu wiederholten Malen erklärt, daß es die Rechtsansprüche des deutschen Bundes zu befriedigen habe, und daß Europa der Sache ihren Lauf lassen würde, so lange eben nicht der Besitzstand Dänemarks bedroht sei. — Die Cagliari-Angelegenheit veranlaßt viel Lärmen um nichts und wird jedenfalls friedlich enden. (S. oben die Depeschen.) Sardinien wird zu sehr von Destréich in Schach gehalten und von den Westmächten zu sehr unterstützt, als daß es einen gefährlichen Kampf mit Neapel beginnen sollte. England aber hat an der Sache ein zu geringes Interesse. Die britischen Blätter werden natürlich ihrem Haß gegen Neapel freien Lauf lassen; aber das Kabinett wird den Schiedspruch einer vermittelnden Macht ohne Widerstreben annehmen.

(Berlin, 11. Juni. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Ihre Majestäten empfangen heute Mittag den neuen bayrischen Gesandten Graf Bray, der in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Dönhoff nach Potsdam gefahren war. Um 2 Uhr folgten ihnen an den Hof A. v. Humboldt, der Hausminister v. Maslow und die Generale v. Willisen und Graf v. Oriolla. Schon am Vormittag hatte der General Graf v. d. Gröben die Ehre des Empfanges. Derselbe will in kürzester Zeit Berlin verlassen und verabschiedete sich darum mit seiner Familie bei Ihren Majestäten und darauf bei den in Potsdam residirenden Mitgliedern der königl. Familie. Der Abschied, den des Königs Majestät von dem General nahm, soll sehr herzlich gewesen sein. Der Prinz von Preußen ließ sich heute Vormittag von dem General v. Manneuffel, dem Hausminister v. Maslow und dem Vertreter des Polizei-Präsidenten, Geheimrath Lüdemann Vortrag halten. Um 2 Uhr arbeitete der Prinz mit dem Ministerpräsidenten, der sich darauf bei Sr. Königl. Hoh. verabschiedete und Abends nach Krossen abreiste, wo er auf seinem Landsitze bis Sonntag verweilen will. Ebenso ist der Minister des Innern von Westphalen auf einige Tage zum Grafen von Zienplitz nach Kunitzdorf bei Wriezen gereist. Die Konferenzsitzung, welche heute Vormittag im Palais des Prinzen von Preußen stattfanden sollte, ist bis Montag verschoben worden. Der Prinz Friedrich Wilhelm wird in den ersten Tagen der nächsten Woche seine Rundreise durch die Provinzen antreten. Die Resolutionspositionen sind bereits getroffen. Der Prinz Friedrich machte heute Vormittag Ihren Moj. im Schlosse einen Besuch und kehrte von dort um 3 Uhr hieher zurück. Der Herzog und die Herzogin von Nassau trafen gestern Abend hier ein, fuhrn aber schon um 11 Uhr nach Hamburg weiter. Die hohen Reisenden werden sich nach Stockholm begeben. Gestern Abend waren der Prinz von Preußen und alle die übrigen Mitglieder der königl. Familie im Opernhause und wohnten dem Ballet „Die Sphide“ bei, in dem die russische Tänzerin Fr. Bagdanoff zum letzten Male auftrat. Die Tänzerin, welche von den hohen Herrschaften sehr ausgezeichnet wurde, verläßt morgen Berlin und geht zunächst zu einem Gastspiel nach Pesth. Im Monat August tritt sie in Wien auf, und im nächsten Jahre kehrt sie von Petersburg hieher zurück und wird alsdann, wie schon jetzt auf Allerhöchsten Befehl angeordnet ist, 16 Mal aufzutreten. Die Künstlerin hat bei uns reichen Beifall geerntet und ist bei jedesmaligen Auftritten mit Blumenbouquets überschüttet worden. — Heute wurde eine Anzahl

von Veteranen erfreut und zwar von der hiesigen Spezialsitzung, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, die hiesigen Veteranen zu unterstützen. Die Unterstützung belief sich bis auf die Höhe von 5 Thln. — Der General-Lieutenant v. Schlemüller, dem das Kommando der 2. Garde-Division übertragen ist, traf gestern Abend von Münster hier ein und wurde bereits heute Morgen vom Prinzen von Preußen empfangen. Der General hat sofort seinen neuen Posten angetreten. — In diesen Tagen war der russische Obermaschinenmeister der kaiserlichen Theater in Petersburg, Schaffer, hier anwesend, um Kenntniß von allen den Einrichtungen zu nehmen, die bei Theatern ersten Ranges in Europa gemacht worden sind. Herr Schaffer reist im Auftrage des Kaisers und ist von hier nach Hannover gegangen.

Halle, 10. Juni. [Universität.] Dem amtlichen Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf der hiesigen Universität entnehmen wir in Bezug auf die Frequenz im laufenden Semester folgende Angaben: Von Michaelis 1857 bis Oftern 1858 befanden sich auf hiesiger Universität 696 Studirende. Davon sind 179 zu Oftern 1858 abgegangen, dagegen 193 hinzugekommen, so daß die Gesamtzahl der immatrikulirten Studirenden 710 beträgt, unter denen sich 94 Ausländer befinden. Nach den Fakultäten vertheilt sind dieselben so, daß 465 zur theologischen, 84 zur juristischen, 45 zur medizinischen und 116 zur philosophischen Fakultät gehören. Von den Ausländern sind 63 Theologen, 8 Juristen, 5 Mediziner und 18 Philosophen. Außer diesen immatrikulirten Studirenden besuchen hiesige Universität noch 5 nicht immatrikulirte Zuhörer, so daß im Ganzen 715 an den Vorlesungen theilnehmen.

Hirschberg, 9. Juni. [Unglücksfall auf den Schneegruben.] Ein Reiter, welcher von Böhmen aus die Schneegruben besuchte, wagte sich zu nahe an den tiefen Abgrund derselben, welcher das Gleichgewicht und stürzte in die entsetzliche Tiefe, schrecklich zerschmettert. Mit vieler Anstrengung gelang es, den Verunglückten aus der Grube zu bringen und den Leichnam unter Schnee aufzubewahren, bis die gerichtliche Obduktion erfolgen konnte. (Br. 3.)

Köln, 9. Juni. [Distilling.] Die Affäre, in welche sich Distilling aus Frankfurt mit seinen hier ausgeführten Wechselkäufungen brachte, ist noch nicht als beendet zu betrachten. Es ist demselben zwar gelungen, in Amerika den Gläubigern zu erweisen, er sei kein Fälscher, sondern ein politischer Flüchtling, wodurch er ein freisprechendes Urtheil über die Verhaftung seiner Verfolger erzielte; aber bei der großen Sensation, welche dadurch theils des Atlantischen Ozeans verursacht wurde, war es denkbar, daß man sich nicht von der Verfolgung abbringen lassen werde. Demgemäß werden von hier aus alle Schritte gethan, Distilling, welcher es gerathen fand, sich alsbald wieder aus dem Staube zu wachen, zu ermitteln und abetmals zur Haft zu bringen. Wenn das gelingen sollte, so wird Preußen, auf den Vertrag mit Amerika gestützt, die Auslieferung des Verbrechers verlangen. Die Privatbank hat an Distilling schon eine Summe verwendet, welche den Fällungsbetrag, ca. 11,000 Thlr., beinahe erreicht.

Hannover. Emden, 8. Juni. [Feuer.] Eine gewaltige Feuersbrunst hat am 3. d. unsere Stadt heimgesucht. Der Brand brach in einem Pachhause der dortigen Härtingshütten-Gesellschaft aus, in welchem die sämmtlichen Vorräthe derselben an Sauerwerg, Segeln, Reben, Theer u. s. w. gelagert waren. Ein Menge dieser Gegenstände wurde zwar in stürmischer Eile herausgeschafft; jedoch blieb genug zurück, um eine fürchterliche Gluth zu entwickeln, welche in einem Augenblicke alle ringsum stehenden Gebäude ergriffen hatte und selbst an der andern Seite des Deijes (Hafens) ein Haus entzündete. Die Härtingshütte wird dieses Jahr nicht auslaufen können.

Braunschweig, 9. Juni. [Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe.] Nach dem in diesen Tagen ausgegebenen Programm wird vom 29. August bis 4. September d. J. die zwanzigste Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe hieselbst stattfinden. In den allgemeinen Sitzungen soll unter andern die Frage eröffnet werden, „wenn überhaupt der Tabak besteuert werden soll, welche Besteuerungsweise ist die beste, den Anbau am wenigsten hindernde?“ Ebenso ist die Frage zur Diskussion aufgestellt, „welchen Einfluß würde die Aufhebung der Buchergesetze auf die Landwirtschaft im Allgemeinen und auf deren einzelne Zweige äußern?“ Während der Versammlung wird eine Maschinen- und Geräte-Ausstellung, sowie eine Ausstellung von Erzeugnissen der Land- und Forstwissenschaft und des Gartenbaues stattfinden.

Großbritannien und Irland.
London, 9. Juni. [Tagesnotizen.] Einer Mittheilung des ministeriellen „Evening Herald“ zufolge wird sich die Regierung durch Kreierung von vier neuen Pairs eine größere Stütze im Oberhause verschaffen. Als solche werden genannt: Sir John Yard Buller, ermählt im Jahre 1835 für Süd-Devonshire, jetzt 59 Jahre alt; Herr David Jones von Pantglas, geboren 1810, seit 1852 Mitglied für Carmarthenshire; Herr Christopher, zuletzt Parlamentsmitglied für Lincolnshire und im Jahre 1852 unter Lord Derby Kanzler des Herzogthums Lancaster, jetzt 54 Jahre alt; endlich Sir Charles Knighley, geboren 1819 und seit 1852 Vertreter von Süd-Northamptonshire. — Sir Edw. Bulmer Lytton wird, allem Anschein nach, ohne Opposition wieder gewählt werden, da kein Gegenkandidat sich im Felde zeigt, und die liberale Partei Geld und Kräfte für die nächsten allgemeinen Wahlen, die spätestens im

Frühjahre erwartet werden, aufspart. — Die „Morning Post“ zweifelt keinen Augenblick, daß England den amerikanischen Schiffen, die von britischen Kreuzern belästigt worden, von ganzem Herzen Entschädigung bewilligen werde. Die „Morning Chronicle“ hält es für Donquixoterie, wegen der westafrikanischen Wilden mit civilisirten Staaten sich zu verfeinden. Die „Times“ gebraucht einen ähnlichen Ausdruck: „Daß die Sache der westafrikanischen Wilden uns treiben, die souveränen Rechte anderer civilisirten Staaten anzufassen?“ und erklärt: In der That, der Sklavenhandel ist eine Frage, in welcher jeder Staat für sich allein handeln muß.“ Der „Morning Herald“ und „Daily News“ schweigen noch.

— [Sir Edward Bulwer Lytton] ward gestern ohne Opposition für die Herrschaft Hertfordshire wiedergewählt. Schon unter der Regierung Heinrichs VII. war, wie der sehr ehrenwerthe Baronet bei dieser Gelegenheit erwähnte, einer seiner Vorfahren Minister der Krone und Vertreter derselben Grafchaft. Ein anderer Vorfahr Sir E. Bulwers besetzte einen hohen Posten unter der Königin Elisabeth. Ueber Lord Palmerston bemerkte Bulwer: „So lange ein Staatsmann am Leben ist, beurtheilt man ihn immer nach dem Besten, was er gethan hat. Wenn er nicht mehr ist, wird man ihn nach dem Besten beurtheilen, was er gethan hat, und so wird auch die Nachwelt Lord Palmerston, welche Fehler er auch während seiner letzten Amtsführung begangen haben mag, als einen der ausgezeichnetsten Männer unsers Zeitalters betrachten.“

Frankreich.

Paris, 8. Juni. [Die Situation.] Die Konferenzvollmächtigten haben die Gefälligkeit, keine Instruktionen zu besitzen, und machen es von der Konjektur damit möglich, noch recht lange sich mit dem, was die Konferenz thut und unterläßt, zu beschäftigen. Die dritte Sitzung hat kaum eine Stunde gewährt, man sagt, sie sei sehr lebhaft gewesen, und habe zu keinem Resultat geführt. Inzwischen bleibt alle Welt in Spannung; nicht über die Gestaltung der Donaufürstenthümer, man ist so ziemlich darin einig, daß diese sich nicht verändern werde, und wenn selbst noch viele Sitzungen auf die dritte folgen sollten, sondern über das Schicksal der Hospitiengüter und über die Zukunft des Generals Spinaffe. Personen, die unterrichtet sein können, bleiben dabei, daß der Kaiser dem General seinen Eifer sehr übel nehme und der Sache ein Ende gemacht wissen wolle, während der Präfect der Saone und Loire noch einen Schritt weiter geht als der General, sein Chef, und den Administrationen mit dem Zorne der Regierung droht, die einen Augenblick Anstand nehmen wollten, ihre Forsten, Acker und Wiesen in Rente zu verwandeln. Es ist schwer zu sagen, was Wahres an der Mißstimmung des Kaisers gegen seinen Minister ist, wenn man sich erinnert, daß General Spinaffe nur darum das Portefeuille erhalten hat, weil man von ihm erwartete, daß er nichts thun werde, was den Absichten des Kaisers nicht in allen Beziehungen entspräche. Es circuliren mannigfache Aeußerungen, welche schließen lassen, daß der Kaiser das System der Strenge überhaupt ändern wolle. Es scheint, daß man durch die Entdeckungen, die in den Departements nach dem 14. Januar gemacht wurden, sich allzu sehr hat überraschen lassen, eine nüchternere Betrachtung mag manches jener Gespenster, welche das Aientat heraufbeschworen, als Bopanz entlarvt haben. (BZ.)

— [Die Angelegenheit der Hospitiengüter.] Die „Presse“ theilt das Rundschreiben vom Präfecten des Departements der Côte-d'Or an die Administratoren der Hospitäler und Wohlthätigkeitsanstalten mit; dasselbe ist nur wenig milder abgefaßt, als das seines Kollegen von der Saone und Loire. Nach einer langen Auseinandersetzung der Vortheile und näheren Umstände der Maßregel, wobei der Präfect fast Satz für Satz dem ministeriellen Rundschreiben folgt, fährt er weiter fort: „Die Regierung verfügt, um ihre Absichten in dieser Beziehung auszuführen, über Mittel, zu denen ich ohne Zweifel nicht meine Zuflucht zu nehmen brauche, da ich überzeugt bin, daß Sie, vertrauend auf ihre Absichten und erleuchtet durch Ihre Liebe für das öffentliche Wohl, mir mit Ihrem Eifer und Ihren Bemühungen beistehen werden, um, soweit es von Ihnen abhängt, den Erfolg eines eben so großen als patriotischen Wertes zu sichern, welches zum Zwecke hat, den Unglücklichen wirksame Linderung zu verschaffen.“ — Das „Univers“ beurtheilt das Rundschreiben des Saone- und Loire-Präfecten ähnlich wie die „Union“ und meint, daß solche Formen und eine solche Sprache unendlich zu beklagen seien; die Mahnungen des Präfecten seien mehr als dringend und gäben den Kommentaren gewisser Blätter über die Art der Ausführung der Maßregel ein bedeutsames Dementi. — Das „Siecle“ mißbilligt ebenfalls das Rundschreiben des Präfecten und bemerkt: „Wir haben gleich im Anfang gesagt, daß wir hauptsächlich auf die Ueberzeugung und den gesunden Verstand der Hospitalverwalter rechneten. Vielleicht ist der vom Saone- und Loire-Präfecten gestellte Termin zu kurz, selbst für bloße Berathschlagungen.“ Die „Patrie“ tadelt ebenfalls das Rundschreiben; die Absichten des Präfecten seien wohl gut gewesen, aber er hätte erst noch warten sollen, bis die öffentliche Meinung sich ein definitives Urtheil gebildet habe. Die „Patrie“ würde es sehr beklagen, wenn das ministerielle Rundschreiben in allen Departements eine solche Auslegung erhalte, und man mit solcher Eile verführe. Ihr zufolge hätte man die Hospitalverwaltungen um ihre Ansicht zu fragen, und sie sich frei ausdrücken zu lassen.

Paris, 9. Juni. [Die Verhandlungen der Konferenz] haben nicht jene bedrohlichen Differenzen hervorgerufen, von denen die auswärtigen Blätter mit einer gewissen Vorliebe berichten, wengleich die Ansichten über die Brauchbarkeit der Organisationsprojekte von einander sehr abweichen. Wie ich höre, enthalten die Protokolle darüber nur die einfachen Debuktionen der Vertreter und vermeiden sorgsam jeden Verstoß der Form, falls ein solcher in den mündlichen Erörterungen hervorgetreten sein sollte. Den schwierigsten Stand wird Oesterreich dadurch haben, daß es das Prinzip der vollständigen Trennung der Fürstenthümer festhält. Für Oesterreich entstehen dadurch Frankreich und Rußland gegenüber Gegensätze, deren Ausgleichung allerdings sehr schwer sein wird, besonders bei dem geringen Ansehen, welches die Nachstellung der Sparte im europäischen Rathe genießt. England und Preußen haben eine vermittelnde Stellung eingenommen. Die Diplomaten sprechen die Ansicht aus, daß der Kaiser Napoleon die Gelegenheit zum Kampfe im Orient herbeizuziehen wissen werde; sie suchen diese Ansicht durch den Hinweis auf die Einmischung in die montenegrinischen Händel zu begründen, sie erblicken in der Aufforderung zur Umwandlung der Besitzungen der Wohlthätigkeitsanstalten in Staatsrente eine versteckte Staatsanleihe u. dgl. m.; aber es ist doch sehr die Frage, ob nicht eine energische Haltung der benachblichten Mächte eine kühnere Auffassung hervorbringen würde, besonders da England schwerlich zur Erweiterung der französischen Macht die Hand bieten wird. Doch die Ereignisse kommen nicht selten wider Erwarten und Berechnung. Was Rußland betrifft, so vertritt es die Ansicht in der Diplomatie, daß die gesammte türkische Regierung unter die Aufsicht der Unterzeichner des Friedensvertrages gestellt werden

müsse; daß aber auf der Konferenz ein derartiger Antrag beabsichtigt wird, scheint zweifelhaft. Die französischen Schiffe haben im Kriegshafen von Gravosa nicht länger als acht Tage bleiben dürfen, weil das Hafenreglement es so verordnet. Das Einlaufen in die Bucht von Cattaro wurde ihnen ausdrücklich nicht gestattet. (R. Z.)

— [Das Gerücht von einem neuen Attentat] in Fontainebleau hat nach einer Brüsseler Korrespondenz der „R. Z.“ in folgendem Vorfall seinen Ursprung genommen. Die Kaiserin wünschte die Kirche von Fontainebleau zu sehen und begab sich in Begleitung der Herzogin von Cadore und der Madame de Labodoyere in einem bescheidenen Aufzuge, den Weg durch eine Hinterthür des Schlosses nehmend, auf das Volksfest. Sie wurde auch nicht erkannt. Als die Damen sich dem Schlosse näherten, sprang im Park ein Blousenmann auf Madame de Cadore los und umfaßte sie; die Damen schrien auf, es kamen Gendarmen herbei und faßten die Angreifer, welche sehr arg behandelt wurden, trotzdem die Damen für sie hielten und ihre Befreiung zu erwirken suchten. Die Blousenmänner waren nämlich der Herzog von Cadore und zwei andere Herren vom Hofe, welche die hohen Frauen erschrecken wollten. Es scheint, daß einige Bewohner der Stadt dieser Scene beiwohnten und dann das Gerücht von einem Attentat verbreiteten. Der Kaiser soll über den allerdings schlechten Spaß nur gelacht haben.

— [Tagesbericht.] Die bevorstehenden Wahlen zu den Departementalräthen lösten der Regierung nicht geringe Besorgnis ein. In Bordeaux regt sich die republikanische Partei; überall macht die Opposition große Anstrengungen, so besonders auch im Departement des Oberrheins, wo die Freunde Migeon's eine förmliche Partei organisiert haben. Sowohl Marschall Magnan, als Marschall Vallant, hat eine Kandidatur angenommen, aber Leider Wahl ist nichts weniger, als gesichert. — Nach dem „Pays“ wird Lord Elgin von der englischen Regierung neue Instruktionen erhalten. Dieselben werden ihm vorschreiben, mit den Repräsentanten des Hofes von Peking, sei es in Canton oder Schanghai, auf der Basis der Eröffnung der fünf Häfen zu unterhandeln. Das englische Kabinet wünscht, dem „Pays“ zufolge, daß keine neuen Unterhandlungen im Innern Chinas gemacht werden, damit die Streitkräfte des Generals Straubenzee so schnell als möglich in Indien verandt werden können. Diese Depeschen sollen am 11. Juni von London an Lord Elgin abgesandt werden. — Nach Berichten aus Madrid hat Dom Miguel ein Manifest erlassen, worin er ankündigt, daß er nie seine Ansprüche auf den portugiesischen Thron aufgeben wird. — Der „Monteur“ berichtet, daß noch gestern Abends sich einige Flammen auf der Brandstätte des Grand-Conde zeigten, heute früh jedoch zur Forträumung der Trümmer mit großer Energie geschritten wurde. Bis jetzt wurde die Kasse, welche die wichtigsten Werthpapiere des Geschäfts enthielt, noch nicht aufgefunden. Von den bei dem Brande verwundeten Personen ist keine in einem lebensgefährlichen Zustande. — Die Dampfregate „Christophe Colomb“ ist am 6. d. mit 55 Mann des 58. Linienregiments, das auf Corfica in Garnison tritt, von Marseille nach dieser Insel abgegangen. — Man erzählt nun als sicher, daß die englische Regierung der neapolitanischen eine Frist von 14 Tagen gestellt hat, innerhalb welcher letztere den beiden englischen Maschinen des „Cagliari“ entweder eine Entschädigung von 3000 Pf. St. zu zahlen oder zu diesem Behufe die Vermittelung einer Macht zweiten Ranges anzunehmen haben würde, falls England nicht Gewaltmaßregeln brauchen sollte. Die Sache hat hier Sensation erregt, da man gerade von den Tories ein solches Eingreifen in die italienischen Verhältnisse nicht erwartet hatte. Das hiesige Kabinet theilt bekanntlich in der Cagliari-Angelegenheit keineswegs den Eifer des englischen. (Vergl. die tel. Dep.)

Belgien.

Brüssel, 8. Juni. [Wahl; die „Independance Belge“; Duell.] An Stelle des jüngst verstorbenen Grafen Coghien ist der liberale Kandidat Herr Zammann beinahe einstimmig zum Mitgliede des Senats von Nivelles ernannt worden. Die liberale Partei hatte keinen Gegenkandidaten aufgestellt. — Die heutige „Independance Belge“ enthält einen Brief ihres Chefredakteurs Bernardi an die „Times“, in der die Behauptung, daß die „Independance Belge“ für verschiedene Länder verschiedene Ausgaben veranlasse, als durchaus falsch bezeichnet wird, indem dies nur in einzelnen Fällen mit den nach Frankreich bestimmten Exemplaren stattgefunden hat. — Die Duellwuth hat noch immer nicht nachgelassen und verlangt fortwährend ihre Opfer. Am vergangenen Sonnabend hat hier wiederum im Gehölze der Cambre (so genannt nach einer ehemaligen Abtei „La Cambre“, welche nymmehr als Arbeitshaus benutzt wird), welches den Brüsseler Kaufholden dieselben Dienste leistet, wie das Boulogner Gehölz in Paris, ein Duell zwischen zwei Jünglingen der hiesigen Militärschule stattgefunden. Einer der beiden Jünglinge hat einen Stich ins Auge erhalten, der ihn für immer blind machen wird.

Brüssel, 9. Juni. [Todesfall; Duell; Literarisches; Eisenbahnunfall.] Die Kammer hat ihr ältestes Mitglied, Herrn Anspach, verloren, der gestern im Alter von 63 Jahren durch den Tod hingerafft ist. Herr Anspach hatte in mehreren Sessionen die vorbereitenden Sitzungen der Kammer als Alters-Präsident geleitet. Herr Verhaeghen brachte diesen unerwarteten Todesfall im Anfang der heutigen Sitzung zur Kenntniß der Kammer, worauf letztere beschloß, eine Deputation von 11 Mitgliedern zur Theilnahme an der Beerdigung, welche morgen stattfindet, abzuordnen und ihre Arbeiten für diesen Tag auszusetzen. — In Zeit von acht Tagen haben hier nicht weniger als drei Duelle stattgefunden. Eines dieser Duelle hat seinen Ausgang in dem Tode des einen der Kämpfer genommen. Aus Mons berichtet ein Provinzialblatt, daß das neulich daselbst durch höchst geringfügige Motive veranlaßte Duell zwischen zwei Offizieren (von denen der eine, Herr Courouble, noch jetzt auf den Tod verwundet darnieder liegt) das vierzehnte sei, welches unter der dortigen Garnison seit zwei Monaten vorgekommen. Die übrigen waren verlustig worden. — Von Herrn Eduard Grenier, der längere Zeit als Gesandtschafts-Sekretär sich in Berlin aufgehalten, wird binnen Kurzem eine französische Uebersetzung des Reinecke Fuchs von Göthe erscheinen, die als ganz besonders gelungen bezeichnet wird. Es ist dies die erste Uebersetzung des angeführten Gedichts. — Ein neuer Unfall, welcher die schrecklichsten Folgen hätte haben können, jedoch glücklicherweise ohne erheblichen Schaden abgelaufen ist, hat gestern auf der Staatsbahn zwischen Namur und Charleroi stattgefunden. Ein Gepäckwagen gerieth durch einen von der Lokomotive gefallenen Funken, in der Nähe der Station Solignes, in Brand, was glücklicherweise früh genug bemerkt wurde, um den Zug augenblicklich zum Stillstand zu bringen. Der Gepäckwagen ist gänzlich zerstört, einige Pferde, die sich in demselben befanden, sind buchstäblich geröstet worden. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen, doch sind zwei oder drei Arbeiter mehr oder weniger verletzt worden. (R. Z.)

Italien.

Neapel, 5. Juni. [Der Ausbruch des Vesuv] dauert fort. Die Lava richtet neue Verwüstungen an; die Bevölkerung ist von Schrecken erfüllt. In Folge eines Erdbebens ist der Krater des Vulkans eingestürzt.

Neapel, 7. Juni. [Die Entschädigung] für die englischen Ingenieure soll von der Regierung formell abgelehnt sein.

Spanien.

Madrid, 9. Juni. [Tel. Dep.] In Alicante ist eine Sulfuriale der spanischen Bank errichtet worden. — Die Gerüchte von einer Ministerkrise sind ohne Begründung. — Der Hof wird bald nach Madrid zurückkehren.

Türkei.

Konstantinopel, 2 Juni. [Wahlungsfeierlichkeiten; die Unruhen auf Kandia; Suezkanal; Unglücksfälle etc.] Der am 9. d. in Marseille eingetroffene Postdampfer bringt Berichte über die großen Festlichkeiten, die der Sultan bei Gelegenheit der Vermählung zweier seiner Töchter gegeben hat. Diese Festlichkeiten haben auch eine gewisse diplomatische Bedeutung erlangt. Am 1. Juni empfing der Großherr das diplomatische Korps, und Hr. v. Thouvenel hielt als ältestes Mitglied desselben eine Anrede. Auch die Häupter der verschiedenen christlichen Konfessionen waren zu den Festlichkeiten geladen worden, ein Umstand, der nicht geringes Aufsehen machte. — Die Unruhen auf der Insel Kandia nehmen die Aufmerksamkeit der Pforte anhaltend in Anspruch, und man fürchtet, daß Veli Pascha nach erhaltener Verstärkung sich gezwungen sehen werde, mit Waffengewalt Ruhe zu stiften. — Die Suezkanalfrage wird in der halbhoftischen türkischen Presse als gelöst betrachtet, indem unumwunden erklärt wird, die Pforte sowohl wie England würden niemals in die Ausführung des Lesepes'schen Planes willigen. — In einer provisorisch eingerichteten griechischen Kirche zu Berg brach während des Gottesdienstes ein Gerüst, in Folge dieses Unfalles erfolgten dreißig Tödlungen oder Verwundungen. — Auch durch das Springen des Restels in der Maschine wurden auf dem Paketboote Izeddah, gerade als dasselbe nach Syrien abfuhr, mehrere Menschen getödtet. — Auf Rhodos und den übrigen Sporaden sind in Folge des reichlich eingetretenen Regens alle Befürchtungen wegen der Ernte beseitigt worden.

— [Aus Kandia] wird dem „Nord“ gemeldet: „Die Unruhen nehmen einen immer bedrohlicheren Charakter an. Veli Pascha hegt die Türken gegen die Christen auf. Die albanesischen Truppen, die aus Salonichi eingetroffen, begehnen alle Arten von Gewaltthatigkeiten. Die Christen bestehen auf Veli Pascha's Entfernung. In der Provinz Ephyra hat die christliche Bevölkerung zu den Waffen gegriffen, und sie ist entschlossen, sich in die Berge zurückzuziehen; Petitionen wurden an die europäischen Konsuln und an den Sultan gerichtet. Es geht das Gerücht, Veli Pascha werde durch Hassan Pascha, den jetzigen Gouverneur von Rumelien, ersetzt werden.“

Asien.

— [Telegraphische Nachrichten.] Der in Nr. 133 telegraphisch im Auszuge mitgetheilten Times-Depesche entnehmen wir noch Folgendes: In Auld hatte Montgomery die Kalutbars wieder eingesetzt und das Zeminbar-System eingeführt. Jung Bahadur war auf seinem Rückmarsche in Aitjngur angekommen. — Eine Depesche aus Peking fordert die fremden Bevollmächtigten auf, nach Canton zurückzukehren, um dort mit dem Kommissar zusammenzukommen.

Amerika.

Newyork, 27. Mai. [Stimmung gegen England; Ueberlegenheit der Engländer zur See.] Die mit der „Persia“ in England angekommenen Briefe und Zeitungen sprechen viel gemäßigter über die Durchsuchungsgeschichte, als die Liverpooler telegraphischen Depeschen vermuten ließen. Der Ton der Journale ist allerdings noch gereizt, aber der anständigerer Theil der Presse giebt doch zwei Dinge zu: 1) daß man nicht urtheilen sollte, bevor die Details der sogenannten „Outrages“ von Seiten Englands gegen die amerikanische Flagge genau untersucht worden sind; und 2) daß es jetzt schon klar ist, daß viel gelogen und übertrieben worden ist. Das Eine jedoch steht bei den Amerikanern fest, daß dem Durchsuchungsgerichte ein für allemal ein Ende gemacht werden müsse (sattlich waren amerikanische Fahrzeuge von den englischen Kriegsschiffen nie durchsucht worden, sondern es war, wie vertragmäßig erlaubt ist, ein englischer Offizier an Bord gekommen, um sich zu überzeugen, ob ein von ihm als verdächtig angetroffenes, die amerikanische Flagge führendes Fahrzeug auch wirklich ein Amerikaner sei). Auch Genugthuung und Entschädigung für etwa zu Schaden gekommene Schiffe werden sie verlangen, aber sie sind so fest überzeugt, daß England diese nicht toterhalten werde, wenn seine Offiziere im Unrecht gewesen sein sollten, daß kein Mensch von gesundem Menschenverstand einen Krieg deshalb fürchtet. Freilich die Widerspenstigen, die auf Waiffe spekuliren, die Maximisten von Profession, und alle Jene, die gerne im Trüben fischen möchten, sprechen von einem bewaffneten Zusammenstoße als von einer unvermeidlichen Sache, aber diese Stimmen zählen wenig, und aus den offiziellen Blättern von Washington ist durchaus keine Traur- und Kriegslust herauszulesen. Die Drohung, sämtliche Kriegsschiffe nach den kubanischen Gewässern zu entsenden, klingt ebenfalls fürchterlicher, als sie in der That ist; das ganze in Bepollnu liegende Geschwader besteht aus 2 kleinen Kriegsdampfern; und wofern die Engländer, wie zu erwarten, vorsichtig sind, wird sich ein sogenannter zufälliger Konflikt wohl vermeiden lassen. — An Schiffen sind übrigens die Engländer den Amerikanern in den westindischen und mexikanischen Gewässern zur Stunde wenigstens aus Dreifache überlegen. Die Flotte der Ersteren besteht aus folgenden Fahrzeugen: „Aradne“ mit 18 Kanonen; „Atalanta“, 16; „Brunsvick“, 20; „Basilisk“, 6; „Buzard“, 6; „Cumberland“, 70; „Devastation“, 6; „Forward“, 2; „Harrier“, 16; „Zmaum“, 72; „Znubus“, 78; „Zasur“, 1; „Zasper“, 1; „Zopard“, 18; „Zepijad“, 2; „Zib“, 6; „Zartar“, 20; „Zektor“, 16; zusammen 435 Geschütze. Dagegen von amerikanischer Seite (theilweise erst in der Ausrüstung begriffen): „Colorado“, 40; „Gulton“, 5; „Wabash“, 40; „Waterwitch“, 2; „Arctic“, 2; „Diapach“, 2; „Savannah“, 24; „Jamestown“, 24; „Delbin“, 4; zusammen 141 Kanonen. Ob der Kongreß, der ersten Aufregung Wehrdeugend, in der That, wie es hieß, die Regierung zum Bau von 20 oder 30 Dampfkanonenbooten ermächtigen wird, ist ebenfalls noch lange nicht ausgemacht.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 12. Juni. [Straßenperre.] Vom 14. d. Mts. ab wird die Bronslauerstraße wegen Umpflasterung von der Raubenstraße bis zur Jonas'schen Apotheke gesperrt werden.

— [Gefundene Leiche.] Am 10. d. wurde die Leiche eines Getrunkenen in der Nähe des Schillings aufgefunden.

— [Bei dem Buzer Brande] ist, so viel bis jetzt ermittelt, die Elberfelder Versicherungsgesellschaft mit circa 15,000 Thlr., die National mit circa 5000 Thlr. und die Schleßke mit circa 700 Thlr. theilhaftig. Welche anderen Gesellschaften noch theilhaftig sind, ist uns nicht bekannt. Ein großer Theil der Abgebrannten hatte indeß gar nicht versichert.

3 Birnbaum, 11. Juni. [Todesfall; Wahl.] In der vergangenen Woche arbeitete der Maurergeselle Bl. aus Lindenstadt in der

Wassermühle zu Rähme. Nachdem er am Sannabend sein Wochenlohn empfangen, begab er sich in eine Schänke in Rähme, wo er für 20 Sgr. Schnaps zu sich nahm. Am Sonntag Vormittag trat er in trunkenem Zustande mit einem Maurerposier aus L. seine Rückreise nach L. an...

< Lissa, 10. Juni. [Warnung; Schwurgericht; Reifener Gärtnerverein; Witterung.] Wie häufig auch schon Unglücksfälle bei Kindern vorgekommen, deren Angehörige entweder in der Nähe von Eisenbahnen wohnen, oder selbst an diesen beschäftigt sind: noch immer wird nicht überall mit der gewissenhaften Strenge über die kleinen Wesen gewacht, welche die Wiederkehr derartiger Unglücksfälle verhüten. Und so habe ich denn die traurige Pflicht, schon heute wieder von dem schauerhaftesten Tode eines zweijährigen Kindes zu berichten...

wahrscheinlich tropischen Hitze. Der Thermometerstand erhielt sich seit drei Tagen im Schatten auf 23—24 Grad R., ohne daß die Temperatur durch ein Gewitter zur Abkühlung gekommen. Auch heute zeigen sich nur geringe Anzeichen für die Zusammenziehung von Gewitterwolken. Für ferneres Gedeihen der Vegetation ist ein fruchtbarer Regen dringendes Bedürfnis. Der Stand des Getreides ist ein vortrefflicher und auch die Sommerung und alle Arten von Feldfrüchten berechtigen zur Aussicht auf die ergiebigste Ernte...

E. Grin, 11. Juni. [Verbrechen; Dürre; Sammlung; Kartoffelpreis.] In dem Dorfe Kazimierzow ist am 6. d. von einem zwanzigjährigen Menschen gegen seinen Pflegerater nach einem heftigen Wortwechsel ein Mordanschlag verübt worden, indem der Verbrecher ihm mit einem Messer einen Stoß in die Brust versetzte, wovon der Geflossene sofort niederfiel. Er ist zwar noch am Leben, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Da wir seit vier Wochen keinen Regen gehabt, so ist durch den Wind und die große Hitze das Erdreich so ausgefroren, daß nicht nur die Sommerfrüchte, sondern auch der Weizen im Wachstume still stehen und stellenweise sogar schon vertrocknen. Der Roggen ist bis jetzt noch verschont geblieben, da dieser sich selbst schon mehr gegen die Sonne zu schützen vermag...

Strombericht. Obornitzer Brücke.

Am 10. Juni. Raßn Nr. 1120, Schiffer Daniel Kudde, von Schrimm, und Raßn Nr. 1304, Schiffer Johann Szepankiewicz, von Posen, beide nach Schrimm mit Salz; Raßn Nr. 721, Schiffer Karl Pefchel, und Raßn Nr. 137, Schiffer Ludwig Bugat, beide von Berlin nach Posen mit Salz. — Holz: 18 Stück tieferen Kantholz und 1 Stück tieferen Eisenbahnschwellen, von Posen nach Glien.

[Eingeführt.] Bei der gegenwärtigen Temperatur von 23—24 Grad den Tag über in einem gepolsterten Eisenbahnwagen zubringen zu müssen, ist an und für sich schon kein Vergnügen. Es wird aber zu einer vollständigen Qualerei, wenn, wie das heute früh auf dem Bahnhofe zu Posen der Fall war, ein jedes Coupé mit der größtmöglichen Zahl von Personen vollgepackt wird. Die dortige Bahnhof-Inspektion hätte wohl um so eher für das Anschleichen eines Wagens sorgen können, als sie wissen mußte, daß der Posen-Bollwerk dem Zuge eine größere Zahl von Passagieren zuführen würde. Es kann schwerlich im Interesse und in den Wünschen der Direktion liegen, billige Rücksichten gegen das Publikum auf diese Weise aus den Augen gesetzt zu sehen. Lissa, den 11. Mai 1858.

Angewandte Fremde.

BOM 11. Juni. BAZAR. Gutsbes. Sohn v. H. aus Polen, die Gutsb. v. Niemcewicz aus Glinnik, v. Blochewski aus Smogorzewo, Magnusi aus Siawiany, v. Rojnowski aus Sabinowo, v. Starzynski aus Chelkowo, v. Mojancki aus Radziewo, v. Ciesielski aus Wielom und Frau v. Kozłowska aus Koszów. MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Frau Gutsb. Gräfin Pücker aus Glesien, die Gutsbesitzer v. Morawski aus Lubonia und v. Koscielski aus Inowracław, Inspektions-Beamter Amerlau aus Schwedt, Kaufmann Sibi aus Inowracław. OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Gutsb. Eckert aus Wogrowitz, Inspektor-Inspektor Thiele aus Stettin und Landwirth Steinbock aus Anhalt. HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Chlapowski aus Bonifowo, v. Minkwitz aus Dessau, Andzejewski aus Kowalewo, v. Storzewski aus und jun. aus Mella und Frau Gutsb. v. Bromberg, Kaufmann Bergmann aus Elberfeld. EICHENER BORN. Kaufmann Zobel aus Bronke, Malter Bachmann aus Glesien und Gastwirth Koerber aus Schwedt. GROSSE EICHE. Die Wirthschafts-Beamten Wisniewski aus Rogielko und Fußmann aus Siemno, Rentier Pinczewski aus Wogrowitz. KRUG'S HOTEL. Bürgermeister Fischer und Hofenbändler Pätzki aus Neutomischel. BRESLAUER GASTHOF. Die Handelsleute Drögeler aus Kions, Müller aus Oels und Rappst aus Grünstadt. PRIVAT-LOGIS. Gutsbes. v. Czekanski aus Polen, Königsstraße 20; Einwohner v. Chmielinski aus Warschau und Agronom und Zahnarzt v. Stominski aus Stenzewo, Hilderei 6; Major a. D. u. Landchafts-director v. Eckartsberg aus Nieder-Zauche und Majoratsherr Baron v. Schlichting aus Gurschen, Wilhelmplatz 14 a.; Frau Apotheker Napich aus Gdelsch, Breitestraße 18; Fräulein Stein aus Schwamieße, Langestraße 4.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Der zur Verpachtung der Güter resp. Wgjanowo, Krotoschiner Kreises, auf den 11. Juni c., und Brody, Buker Kreises, auf den 9. Juni c. anberaumte Termin wird aufgehoben und ein anderweitiger Termin bei Brody auf den 22. Juni c., bei Wgjanowo auf den 23. Juni c. Nachmittags 4 Uhr anberaumt.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Im Kasernement des Forts Winary hier selbst sollen im Laufe dieses Sommers 48 neue Kachelöfen mit der Einrichtung zur Steinhohlensuerung gesetzt werden. Zum öffentlichen Verding dieser Arbeit inkl. der dazu erforderlichen Materialien wird Dienstag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Bureau der unterzeichneten Verwaltung ein Submissionstermin abgehalten, bis zu welchem Unternehmungsfähige ihre versiegelten Offerten mit entsprechender Aufschrift an die genannte Verwaltung einzureichen haben.

Bekanntmachung.

Bei dem am 26. und 27. v. M. erfolgten öffentlichen Verkauf der in der hiesigen städtischen Pfandleih-Anstalt verfallenen Pfänder, hat sich für mehrere Pfandschuldner ein Ueberchuß ergeben. Die Eigenthümer der Pfandscheine:

- Nr. 7167. 7396. 7442. 7563. 7614. 7657. 7673. 7999. 8179. 8219. 8244. 8388. 8418. 8424. 8573. 8876. 8884. 9081. 9402. 9419. 9425. 9433. 9513. 9656. 9680. 9728. 9763. 9949. 9979. 9990. 9997. 10,111. 10,174. 10,228. 10,338. 10,402. 10,476. 10,491. 10,493. 10,539. 10,626. 10,655. 10,669. 10,671. 7307. 7616. 8563. 9083. 9143. 10,116. 10,884. 10,899. 9084. 9085. 9086. 14,479. 7447. 7460. 7520. 7754. 7908. 8231. 9410. 9623. 9617. 9790. 10,138. 10,866. 10,894.

werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen, spätestens bis zum 14. Juli c. bei der hiesigen städtischen Pfandleihkasse zu melden, und den nach Berücksichtigung des empfangenen Darlehens, und der bis zum Verkauf des Pfandes aufgelaufenen Zinsen und Kosten noch verbliebenen Ueberchuß gegen Rückgabe des Pfandscheins und gegen Quittung in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieser Ueberchuß bestimmungsmäßig an die städtische Armenkasse abgegeben und der Pfandschein mit den darauf begründeten Rechten des Pfandschuldners für erloschen erachtet werden wird.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere früheren Bekanntmachungen setzen wir die geehrten Kurgäste unseres

Bades davon in Kenntniß, daß der königl. Kreis-physikus und Sanitätsrath Dr. Runze von der königlichen Regierung zu Breslau zum ersten Baderarzt kommissarisch ernannt worden ist.

Zugleich bemerken wir, daß wir wegen der günstigen Witterungsverhältnisse, welche in den Monaten September und Oktober in unserer Gegend herrschen, die Badesaison bis zum 15. Oktober verlängert haben.

Öffentliches Aufgebot.

Das königliche Kreisgericht zu Posen. Abtheilung für Civilsachen.

Posen, den 28. Dezember 1857. Auf dem zu Gloszyn unter Nr. 22 und Dabki unter Nr. 11 belegenen, früher der Theophile Wisniewski geb. Grubler, und der Albertine Breuer geb. Grubler, jetzt dem Bader Rudolph Krug hier gehörigen Grundstücke sind ex decreto vom 29. Mai 1806 auf Grund des Kaufkontrakts vom 3. November 1801 für den Papierfabrikanten Daniel Gotthilf Müller 8000 Zhr. zu 4 Prozent verzinslich Rubr. III. Nr. 1 und ex decreto vom 29. Mai 1806 und 12. Juli 1806 auf Grund der Obligationen vom 24. Juni 1804 und 12. Juli 1806 für den Ammann Gottlieb Wolfram zu Burschen Rubr. III. Nr. 2. 3200 Zhr. Kourant und 800 Zhr. in Friedrichsdor à 5 Zhr. zu 4 Prozent verzinslich, und Rubr. III. Nr. 4. 3000 Zhr. zu 5 Prozent verzinslich eingetrag.

Bei der Vertheilung der Kaufgelder ist zunächst die Forderung Rubr. III. Nr. 1 von 8000 Zhr. nebst Zinsen mit überhaupt 2161 Zhr. 24 Sgr. 10 Pf. zur Hebung gekommen und damit eine Spezialmasse gebildet worden, weil weder der eingetragene Eigenthümer sich gemeldet noch das ausgefertigte Hypothekendokument vorgelegt hat, übrigens auch die Bezahlung der Post behauptet wurde. Aus denselben Gründen ist, selbst für den Fall, daß die Stelle Rubr. III. Nr. 1 frei werden sollte, gegen die Zulassung der Spezialmasse von 2161 Zhr. 24 Sgr. 10 Pf. auf die Posten:

- a) Rubr. III. Nr. 2; b) Rubr. III. Nr. 4 nebst Zinsen, protestirt worden. Der Papierfabrikant Daniel Gotthilf Müller zu Kennaß bei Zielonig und der Ammann Gottlieb Wolfram, sowie alle Diejenigen, welche an die gedachte Spezialmasse und an die über die eingetragenen Posten Rubr. III. Nr. 1, 2 und 4 ausgefertigten Dokumente als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigten Ansprüche zu haben vermeinen, werden deshalb hierdurch aufgefordert, solche spätestens in dem am 14. Dezember 1858 Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Kreisrath Ribbentrop in unserm Instruktionszimmer anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit werden präkludirt werden.

Stechbriefs-Erneuerung.

Der Rittergutsbesitzer Heinrich Künzel aus Mittel-Weilau, hiesigen Kreises, ist am 7. Dezember v. J. aus der an ihm durch das königliche Stadtgericht zu Breslau vollstreckten Schuldhaft entlassen. Es werden sämtliche Civil- und Militärbehörden des In- und Auslandes hierdurch ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und an das nächste königliche Gericht abzuliefern, was aber unverzüglich davon Kenntniß zu geben.

Signalement.

Alter: ungefähr 42 Jahr; Größe: 5 Fuß 6 Strich; Statur: stark; Gesicht: oval; Nase: wipig gebogen; Zähne: vollständig; Haare: blond. Den ursprünglich rothblonden Bart soll er nach seinem Entwurfen glatt abrasirt, auch die Haare kurz geschoren haben.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Son den Waarenbeständen der H. Zuromska geb. Schultzchen Konkursmasse kommen am 14., 15. und 16. dieses Monats Blumen und Blumengarnituren zum Verkauf. Posen, im Juni 1858. Heinrich Rosenthal, Verwalter der Masse.

Möbel-, Gold- und Silberwaaren-Auktion.

Zum Auftrage des kgl. Kreisgerichts hier werde ich Montag den 14. Juni c. Vormittags von 9 Uhr ab in dem Auktions-Lokale Magazinstraße Nr. 1 Wahagoni-, Birken- und Eisen-Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, Kleider-, Wäsche- und Küchenbinde, zwei Hobelbänke; ferner: eine englische 14tägige Tischuhr

mit 8 Glocken, eine goldene Damenuhr, goldene Collieres, Armbänder, Broden, Ohrgehänge, Ringe, Dosen, silberne Sp- und Theelöffel, 43 gute Bilder unter Glas- und Rahmen, eine besonders gute Buchsflinte, eine Parthe Bücher, darunter Schloßers und Schilders Werke, Real-Encyclopädie, Betten und Kleidungsstück, 20 Centner Kupferen und Stahl, Küchen-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe und um 12 Uhr 90 Bouffellen Chateau Margreuz gegen baare Zahlung öffentlich meistbielend versteigern. Zobel, gerichtl. Auktionator.

Im Dominium Wardo bei Wreschen steht zum Verkauf: lebendiges und todttes Inventarium, wie z. B. Schafe, Pferde, Ochsen, Kühe, alle in gutem Zustande und zur Zucht brauchbar. Zum Verkauf dieses Inventariums ist eine öffentliche Lizitation auf den 15. Juni c. Vormittags 9 Uhr angesetzt.

In Wojnowice bei Puf werden am 28. Juni d. J. von 9 Uhr Vormittags ab. Kühe, Pflüge, Ruchschaden, Krümmer und andere Wirthschaftsgeräthe, so wie Möbel, Betten und andere Gegenstände durch öffentliche Lizitation meistbielend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Am 20. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden in Reisen 50 Stück ein-, zwei- und dreijährige Fohlen meistbielend verkauft werden.

Verkauf der Rittergüter Chwalkowo und Kolaczin.

Die im Schrimmer Kreise unweit der Warthe belegenen beiden Rittergüter Chwalkowo und Kolaczin, mit einem Gesamtareal von 5240 M. 176 □R., sollen nebst dem dazu gehörigen Inventarium durch Meistgebot verkauft werden. Die Güter enthalten circa 2300 Morgen Ackerland, über 800 Morgen Wiesen und circa 2000 Morgen Wald, darunter 6 bis 700 Morgen mit den schönsten Bauholzern bestandenen Kiefernhochwald. Der Lizitations-Termin steht auf den 25. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr zu Posen, Mylius' Hotel, anberaumt und hat jeder Mitbieler eine Kaution von 10,000 Zhrn. zu stellen. Nähere Auskunft über die Güter, so wie über die Lizitationsbedingungen ertheilt der Unterzeichnete. Schroda, den 10. Juni 1858. Der Rechtsanwalt Hellhoff.

Die Gastwirthschaft St. Martin Nr. 14 in Posen, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Pferdeställen und geräumigem Hofraum, ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei der Eigenthümerin daselbst.

In einer größeren belebten Provinzialstadt ist ein Eisen- und Materialwaaren-Geschäft Verhältnisse halber sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Joseph Bistrzycki zu Posen, Breitestraße Nr. 26.

Thuringia.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Die Thuringia versichert: **Waaren, Mobilien, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften** in Städten und auf dem Lande, **Felderzeugnisse, Ackergeräthe, Vieh**, überhaupt landwirthschaftliche Gegenstände aller Art unter äusserst liberalen Bedingungen und zu möglichst billigen Prämien.

Zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich die unterzeichneten Agenten.

Der Spezialagent in Posen:

Hirsch Töplitz,

Schuhmacherstrasse Nr. 13.

Die Agenten:

In Birnbaum: Herr W. Göding, Zimmermstr.
Bentschen: Herr Gust. Drescher, Maurermeister.

Grätz: Herr Carl Hänisch, Zimmermeister.
Jarocin: Herr August Wolff, Kaufmann.
Kempen: Herr David Lasker, Kaufmann.
Kozmin: Herr J. D. Meer, Kreisthierarzt.
Krotoschin: Herr Erdm. Köppel, Baumstr.
Lissa: Herren Helwich & Drogand, Kaufl.
Meseritz: Herr Herm. Clemens, Kaufm.
Neustadt b. P.: Herr J. A. Tappert, Apotheker.
Neustadt a. W.: Herr Valentin Lissner, Kaufmann.

In Obornik: Herr Fr. Schmidt, Postexped.
Ostrowo: Herr Herm. Gutsche, Kaufmann.
Pleschen: Herr F. Dobecki, Kaufmann.
Pogorzelice: Herr Anton Paluszkiwicz, Referendar a. D.

Rawicz: Herr Ed. Krüger, Kaufmann.
Schroda: Herr Neymann, Stadtkämmerer.
Schwerin a. W.: Herr A. Maske, Zimmermeister.
Samter: Herr A. Hödt, Sattlermeister.
Schmiegel: Herr Krug, Kämmerer.
Unruhstadt: Herr Simon Wolf, Kaufm.
Zirke: Herr M. L. Brock, Kaufm.

Der Hauptagent:
Joseph Franck.

Firma: **M. Kantorowicz Nachfolger,**
Comptoir: Wilhelmsstrasse Nr. 24.

Die Agentur

der **Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“**,
der **Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**, sowie
der **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**

befindet sich **Wilhelmsstrasse Nr. 25.**

Sedwede Auskunft erteilt gern

Wilhelm Schmädicke.

Oehmig's Hôtel de France,

Posen, Wilhelmsstrasse Nr. 15, Ecke der Bergstrasse,

neu erbaut, höchst elegant und bequem eingerichtet, mit reeller prompter Bedienung, empfiehlt sich dem reisenden Publikum aufs Angelegentlichste.

Anton Prevosti

empfiehlt
seine neu eingerichtete

CONDITOREI

Markt Nr. 6.

Dem geehrten reisenden Publikum empfehle ich meinen unweit des Bahnhofes gelegenen, neu eingerichteten

Gasthof zur Burg.

Derselbe wird sicherlich einem Jeden sowohl hinsichtlich seiner Bequemlichkeit, Reinlichkeit und der prompten Bedienung, als auch hinsichtlich der Speisen und Getränke vollkommen entsprechen.

Freiburg, den 8. Juni 1858. **Koch.**

Für Anstellung suchende Personen jeder Branche, besonders für landwirthschaftliche, kaufmännische Fächer, auch Fabriken jeder Art, empfiehlt sich das anerkannt reelle Versorgungs-Bureau von **Aug. Götsch** in Berlin, alte Jakobstr. 17.

Wissenskarten auf feinstem Porzellanpapier, Kassen- und Wirtschaftsbücher aller Art, Verlobungsbriefe, Wechsel, Rechnungen etc. werden in kurzer Frist sauber angefertigt im lithographischen Atelier von

Johann F. Martin,

vormals **V. Hebanowski,**

Wilhelmsstrasse Nr. 25.

Auswärtige Bestellungen werden umgehend befördert.

Zeuschner's

Atelier für Photographie, Panotypie und Portraitmalerei,

Wilhelmsstr. 25 neben „Hôtel de Bavière“, ist täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Für Bauunternehmer.

Die Eindeckung von Gebäuden mit allen Arten Metall und bester feuerfesterer Steinpappe aus der Fabrik von **Albert Danke** in Berlin, übernimmt unter dreijähriger Garantie zu soliden Preisen

Fr. Kelber, Klempnermeister,

Posen, Berlinerstrasse Nr. 14.

Für Bauunternehmer.

Die Eindeckung von Gebäuden mit allen Arten Metall, bestem englischen Dachschiefer und besser feuerfesterer Asphalt-Dachpappe übernimmt mit Garantie zu den billigsten Preisen

A. Grosser in Posen,

Wilhelmsstr. 18, vis-à-vis der preuss. Bank.

Bestellungen auf **Luftfeuerwerksstücke** aller Art nimmt an **W. Bernhardt,** Berlinerstr. 13. Optikus.

Unentgeltlich

wird in höchstens einer Minute jeder Zahnschmerz vertrieben; auch nach Aupferhalb nah und fern unentgeltlich gegen Vergütung der Embalage bei

E. Mückstädt in Berlin, Lindenstr. 54.

Gleichzeitig empfehle ich mein vorzügliches aromatisches Waschwasser von Dr. Guido Montemorenci, Professor der Chemie, bei Sommerprossen, Sonnenbrand, Kupferrotze, Hitzpiceln, Finken, Flechten, Pockenflecken, scharfer und spröder Haut (hauptsächlich zur Verfeinerung des Teinils) etc., à fl. 15 Sgr. **G. Mückstädt** in Berlin, Lindenstr. 54.

Chemisch-analytisches Institut zu Berlin, Wilhelmsstr. 112.

Der Unterzeichnete hat hier ein chemisch-analytisches Institut begründet und empfiehlt dasselbe zur öffentlichen Benutzung.

Der Zweck des Institutes ist: die Anfertigung von chemischen Analysen und die Abgabe von Gutachten, sowohl in gerichtlich chemischen und sanitätspolizeilichen Fällen, als über gewerbliche, industrielle und landwirthschaftliche Verkehrsgegenstände. In letzterer Beziehung wird es zugleich die Aufgabe sein, dem Gewerbetreibenden, Kaufmann, Hülsen-, Gruben- und Gutsbesitzer vom technisch-chemischen Gesichtspunkte Auskunft über die Anfertigung, Verwendung oder Verwerthung der betreffenden Verkehrsgegenstände zu geben.

Briefliche Aufträge werden unter möglichst genauer Bezeichnung der Aufgabe und Sachlage erbeten. Chemisch-analytisches Institut zu Berlin.

O. A. Ziurek.

Stettiner Portland-Cement,
engl. Portland-Cement,
feuerfesterer Dachpappen,
Bern-Guano

offerirt ergebenst

Philipp Wedell,

alter Markt Nr. 47.

Lossow's Hühner-Part

empfangt einen großen Transport wunder schöner Zuchthühner von reinen echten Rassen, Brahma-Bootra, weiße, schwarze und gelbe Cochinchina, Dorking, Elephanten, Malaien, Pariser Pracht, Malaga, Sultan, Brabant, Albino, Poland, Holl. Sperber, Fischerkessen, Ruckuk, Ungarn, engl. Zwerg, poules de Ganges-, Isländer, Siamesen, Ban'am, Perl-



und Shanghai-Hühnern, Pfauen, Chinesische und türkische Enten etc.

Bestellungen auf Bruteier werden rechtzeitig erbeten und sorgfältig ausgeführt. Preisverzeichnisse auf portofreie Anfragen gratis. Die land- und forstwirtschaftliche Samenhandlung von

A. F. Lossow in Berlin,
Stallschreiberstr. 23 a.

M. Magnuszewicz & Comp.,

Neuestrasse Nr. 5,

empfangen direkt aus Paris eine neue Sendung für die jetzige warme Saison passende leichte Stoffe, auch abgepackt à 2 Joupes und Volants-Roben, und offerire diese zu billigen und festen Preisen.

Tapeten

in den neuesten Mustern zu auffallend billigen Preisen empfing

Markt 90. **Nathan Charig.** Markt 90.

Proben nach auswärts franko.

Musée de Modes pour Messieurs

M. GRAUPÉ, Marchand Tailleur.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein bisher Markt Nr. 79 befindliches Herren-Garderobegeschäft nach **Wilhelmsplatz Nr. 16, neben der gräfl. Raczynskischen Bibliothek** verlegt und solches durch alle in dieses Fach einschlagende Artikel, so wie auch sämmtliche zu einer noblen Herrentoilette erforderlichen Gegenstände auf das Reichhaltigste vervollständigt.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, versuche ich ein geehres Publikum, solches auf mein neues Geschäft gefälligst übergehen zu lassen.

Geehrte Aufträge werden daselbst unter Zusicherung streng reeller Bedienung erbeten resp. entgegengenommen.

Posen, den 22. Mai 1858.

M. Graupé,

Marchand Tailleur pour Civil et Militaire,

Nr. 16. Wilhelmsplatz Nr. 16.



Echt engl. Stahlreifen à 2 Sgr.,
Reifstöße von 14 Sgr. bis 10 Thlr.,

Korsettes und Handschuhe billigt empfiehlt die Posamentierwaaren-Handlung von **Jacob Zudek,** Markt 47, neben d. Kaufm. Hrn. Andersch.

Bestellungen werden sowohl auf Reifstöße, als auf Posamentierwaaren prompt effuliert.

Pianoforte-Fabrik Julius Mager

in Breslau, am Ringe Nr. 13, vis-à-vis der Hauptwache,

empfiehlt englische und deutsche **Flügel-Instrumente**, so wie **Pianinos** (Pianos droits) nach neuester Pariser Konstruktion

unter dreijähriger Garantie.

Zur grösseren Bequemlichkeit habe ich in **Posen, Wilhelmsstrasse 17,** bei Herrn **C. G. Felsch** eine Niederlage von meinen Instrumenten errichtet und bitte, mein Fabrikat dort in Augenschein nehmen zu wollen.

Julius Mager.

Neue Maschine zum Zeichnen der Wäsche.

In Folge mehrjähriger Bemühungen, die ich auf die Darstellung praktischer und wohlfeiler Stempel zum Zeichnen der Wäsche verwandt, ist es mir gelungen, eine als sehr praktisch befundene Vorrichtung zusammenzustellen, die ich nicht umhin kann, allen Hausfrauen in der Ueberzeugung zu empfehlen, daß solche allen Anforderungen in dieser Hinsicht vollkommen entsprechen wird. In einem aus festem Holze gefertigten Stempel werden zwei gothische Buchstaben eingeseilt und mit einer Schraube befestigt. Darauf überzieht man sie mit einer dünnen nie ausgehenden Schlichtschwärze, und drückt sie auf der Leinwand ab, worauf in den Stempel die Zahl eingeschraubt wird, um das Stück mit einer Nummer zu versehen. Die Buchstaben sind sehr dauerhaft, weil sie aus cementirtem Stahl sind. Da ich gegenwärtig mehrere Tausend Stück dieser äußerst praktischen Maschinen habe anfertigen lassen, so kann ich dieselben zu nachstehenden äußerst mäßigen Preisen verabsolgen:

Ein Stempel mit zwei gothischen Buchstaben	15 Sgr. — Pf.
Einzeln gothische Buchstaben das Stück	4 — —
Ein Stempel mit zwei gothischen Buchstaben und einem „von“ dazwischen	17 — 6
14 Zahlen, womit man 68 laufende Nummern bezeichnen kann	17 — 6
Eine Büchse Schwärze	7 — 6

Außerdem erhält jeder Käufer eine gedruckte Anweisung für den Gebrauch der Maschinen.

F. Dmochowski,

Graveur und Pelschaftsstecher im Bazar.

Wilhelmsplatz Nr. 6.

Das alleinige Depot der echten **John**
Geifford'schen Army Razors befin-

Wilhelmsplatz Nr. 6.

det sich in der **Cigarren- und Tabaks-Handlung** von

Wilhelmsplatz Nr. 6.

Marcus Friedländer.

Wilhelmsplatz Nr. 6.

E. LUTZE, Feuerspritzen-Fabrikant

in Berlin, Zimmerstrasse Nr. 38,

empfiehlt seine neu verbesserten Spritzen in 6 verschiedenen Größen, nach den neuesten Systemen angefertigt, wo die Ventile in metallenen Gefäßen ruhen, die in jedem Augenblick herauszunehmen und wieder einzusetzen sind. Die Wasserkasten sind von geschmiedetem Eisen und aus Messing gearbeitet. Sämmtliche Spritzen werden mit und ohne Saugwerk zu den billigsten Fabrikpreisen geliefert.

Ebenso die **neue amerikanische Patentspritze**, für Stadt- und Landgemeinden mit große Fabriken besonders empfehlenswerth, welche ganz aus Eisen gegossen, ohne Wasserkasten und nur als Saugspritze zu gebrauchen ist.

Außerdem empfehle mein Lager von **hanfenen Spritzenschläuchen** ohne Nath, und **Feuerzeimer** zu Fabrikpreisen.

Preiscurante nebst Zeichnungen werden bei portofreier Anfrage den Herren Bestellern gratis übersandt.

Echt persisches Insektenpulver, à fl. 5 Sgr. Dieses Pulver ist ein sicheres Spezifikum zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten etc., und ist namentlich das zweckmäßigste Mittel, um

die mit Flöhen behafteten Hunde vollkommen von dieser Plage zu befreien. Selbiges empfiehlt

Ludwig Johann Meyer,

Neuestrasse.

(Beilage).

Die Fabrik feuerfesterer Dachpappen in Posen

empfiehlt ihr **anerkannt bestes Fabrikat** in verschiedenen Längen bei 3 Fuß Breite und übernimmt die sorgfältigste Ausführung der Pappbedachung unter Garantie; verkauft auch von jezt ab die Pappen zertnerweise mit 4 Thlr., sowohl in dem üblichen kleinen Format, wie auch in größeren Längen zu dem billigsten Preise.

Posen, Schifferstrasse Nr. 13.

A. Krzyżanowski.

Trockene 2 und 3 jöhlige eichene und kieferne Bohlen, so wie ganz trockene kieferne $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ jöhlige Bretter stehen billig zum Verkauf bei **Sirich Jaffe**, Gerberstrasse 40.

Auf den Dom **Wierzonka** und **Karlowitz** stehen 400 Stück Schafe zum Verkauf, worunter 200 Stück Mutterthiere sich befinden, die zur Zucht sich eignen.

S. Tucholski,

Wilhelmsstr. 10,

empfehlte in größter Auswahl und zu soliden Preisen Filet- und Stahlröcke, Stahl-, Fischbein- und Rohrreifen, englische Strümpfe u. Socken, Knicker, En tout cas, französische Armbänder, Lyoner Fiselhandschuhe, Korsettes mit Mechanik und ohne Naht, Reisetaschen und Koffer, Negligéhauben, Herren-Kravatten, Gummibälle zc. zur geneigten Beachtung.

Für Photographen: Vanotyp-Kolloidum, vorzüglich, mit den nöthigen Rezepten, sowie sämtliche Chemikalien empfehlen
Fessler & Steindorf
in Berlin, französische Straße Nr. 48.

Für Holzhändler und Floßmeister habe ich circa 100 Ctr. gerade gute Floßnägeln in allen Dimensionen auf Lager, und verkaufe dieselben zu festen Preisen.

Ludwig Johann Meyer,
Neuestraße.

Neue

Landes- und Dezimalgewichte

in Messing und Neusilber, verfertigt und empfiehlt geacht und ungeacht

Wilhelm Borchert Jun.,
Berlin, Oranienstr. 104.

Büchsen- und Pistolenscheiben

sind stets in allen Größen vorrätig bei
Ludwig Johann Meyer.

Bairisch Lager-Bier

von heute Abend 9 Uhr ab, stets vom Eis, empfiehlt
S. G. Wolff,
Wilhelmsstraße Nr. 17, unter der Weintraube.

Nordländische Fettlinge, 6 Stück für 1 Sgr., empfiehlt
S. M. Kantorowicz,
Große wie auch kleine Sahnkäse billigt bei
S. M. Kantorowicz.

Frische Fisch-Butter in 2-Quart-Fäßchen ist angelangt und empfiehlt zum billigen Preis
M. Grätzer,
Berliner- und Mühlenstraßen-Gde.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein bisher Breslauerstraße Nr. 38 befindliches Uhrengeschäft nach **Wilhelmsstraße Nr. 10, gegenüber Hôtel de Dresde** verlegt. Neben meinem wohlsortirten Lager verschiedener Uhren empfehle ich noch goldene Herren- und Damenuhren aus der berühmten Fabrik der Herren Patek Philippe & Comp. in Genf.
Posen, den 1. Juni 1858.
G. Hübner, Uhrmacher.

Aufforderung.

Die resp. Debitoren des verstorbenen Kaufmanns Herrn **J. N. Leitgeber** hier selbst fordern wir hiermit auf, ihre an die Handlung des Verstorbenen restirenden Rechnungsbeträge bis ultimo Juni c. zu berichtigen, widrigenfalls wir die Restanten verklagen müssen.

Der Disponent der Handlung, Herr **Boleslaw Leitgeber**, ist durch uns und das obervormundschastliche Gericht autorisirt, Zahlungen in Empfang zu nehmen und verbindlich darüber zu quittiren.

Posen, den 8. Juni 1858.
Die Vormünder der **J. N. Leitgeberischen** Minoranten:
Rudolph Rabsilber. Annuß.

Alten Markt Nr. 80 ist die erste Etage, worin seit 10 Jahren ein Geschäft ist, und der Laden Barriere vom 1. Oktober c. zu vermieten.

Breitestraße Nr. 10 ist vom

1. Juli oder 1. Oktober ab ein Geschäftslokal, welches erforderlichen Falls vergrößert werden kann, aus Laden und zwei Stuben bestehend, so wie eine Kammer zu vermieten. Weiteres hierüber bei dem Eigentümer des Grundstücks

Eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör ist wegen Verzug eines Pensionärs sofort zu vermieten. Näheres beim Wirth, Herrn Rentier Hart auf der St. Martinsstraße Nr. 25.

Gr. Berberstr. 47, vis-à-vis dem Schwarzen Adler, sind elegant tapetirte Wohnungen à 4 und 3 Stuben, Küche und Zubehör zu vermieten.

Breslauerstraße Nr. 17 sind vom 1. Oktober c. ab die Bel.-Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst Zubehör, mit oder ohne Stallungen, wie auch kleinere Wohnungen zu vermieten. Näheres Breitestraße Nr. 25 im Laden.

Zwei Schlafstellen sind Bergstraße Nr. 3 im Hofe, unten rechts, billig zu vermieten.

Friedrichstr. 30, 2 Tr., 1 möbl. Stube u. Kammer billig.

Markt 66 ist der erste Stock zu vermieten.

Für ein Fabrik-Etablissement wird ein junger Mann als Buchhalter und Reisender unter äußerst annehmbaren Bedingungen gesucht. Auftrag: **C. J. L. Hennig** in Berlin, Elisabethstr. 50.

Einen Zuckersiedemeister suche ich für eine bedeutende Zuckersabrik mit 1000 Zhr. Gehalt, einen Bodenmeister mit 500 Zhr. und einen zuverlässigen Fabrikassistenten mit 300 Zhr. Gehalt für dieselbe Fabrik. Der Beauftragte: Kaufmann **L. Sutter,** Berlin.

Auf dem Dominium **Owiecki** bei Gnesen wird zum 1. Juli d. J. ein in jeder Beziehung zuverlässiger Mensch, der der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig sein muß, für die zweite Beamtenstelle gesucht. Das Nähere zu erfragen beim Kommissionsrath **Jos. Swarsenski** in Posen, Schloßstraße Nr. 6.

Ein Gutstrachtungsführer, der auch mit der Landwirtschaft und der Polizeiverwaltung Bescheid weiß und gute Aekte aufzuweisen hat, sucht zu Johann c. eine Stelle. Adressen bittet man sub A. v. S. in der Exped. d. Zeitung, wo auch ein Attest in Abschrift einzusehen ist, abzugeben.

Ein junger rout. Kaufmann, der mit sämtl. Komt. und Korresp.-Arbeiten vollk. vertraut und die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufweisen kann, sucht in einer Fabrik oder Engros-Geschäft baldigst ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt: **L. Sutter,** Berlin, Lindenstraße 55.

Ein junges Mädchen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, welche auf einem großen Gute in Polen die Wirthschaft erlernt hat und bestens empfohlen wird, sucht zu Johannes eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr Konditor **Dietz,** Wilhelmplatz Nr. 12.

Ein Sohn rechtlicher Eltern von Auswärts, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet vom 1. Juli c. ab ein Unterkommen als Lehrling in der Destillation von **M. Kunkel.**

Ein Wirthschafts-Inspeltor, der mehrere Jahre bedeutende Güter auch selbständig bewirthschaftet hat, sucht ein Engagement. Das Nähere bei dem Herrn Regierungsrath **Reichert,** Pl. Ritterstr. 3.

Ein verheiratheter Dekonom, welcher in der Neumark die Wirthschaft erlernt, ganz selbständig Güter schon mehrere Jahre in hiesiger Provinz verwaltet hat, und die besten Zeugnisse vorlegen kann, sucht zum 1. Juli d. J. ein anderes Engagement. Näheres bei Herrn **M. Wisniewski,** Wilhelmsstraße Nr. 25, zu erfahren.

Ein verheiratheter **Oberschäfer,** welcher auf den größten Gütern die Schäfererei mit gutem Erfolge betrieb, sucht von Johann d. J. ein Unterkommen. Das Nähere beim Kommissionsrath **Scherer** in Posen, Markt Nr. 55.

Musikalien-Verkauf
Musikalien-Verkauf
bei
Ed. Bote & G. Bock,
königl. Hof-Musikhandlung,
Posen, Wilhelmsstrasse N. 21.



Veranntmachung!
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am 30. Juni c. früh 8 Uhr die diesjährige Thierschau, am 1. Juli Nachmittags 2 Uhr der Festzug der prämiirten Thiere, so wie eine Ackergeräth-Ausstellung

auf dem Kanonenplatze stattfinden; ferner daß am 30. Juni Nachmittags 1/4 4 Uhr und

am 2. Juli Vormittags 1/10 10 Uhr, so wie von Nachmittags 3 Uhr ab, die diesjährigen Pferderennen auf der hiesigen Rennbahn abgehalten werden.

Alles Nähere wird durch die Tagesprogramme bekannt gemacht werden.

Diejenigen Herren Kaufleute sowie Verfertiger landwirthschaftlicher Geräthe werden wohl thun, sich durch schön gearbeitete, preiswürdige Gegenstände zu empfehlen, und ersucht, falls sie sich bei der Ausstellung zu betheiligen wollen, ihre desfallsigen Anmeldungen so zeitig als möglich an das unterzeichnete Direktorium einzulenden.

Actien, Einlaßkarten zur Tribüne und Programme werden am 29. und 30. Juni, 1. und 2. Juli in dem Komtoir des Schatzmeisters des Vereins, Herrn Dr. Cegielski, Neuestraße Nr. 5, und an der Tribüne selbst käuflich zu haben sein. Die Herren Restaurateurs, welche Verkaufsstellen auf dem Rennplatze wünschen, haben die Erlaubniß zur Aufstellung ihrer Restaurations-Tische bei dem königlichen Polizeidirektorium nachzufuchen und sich demnachst am 22. Juni c. Nachmittags 4 Uhr auf der Rennbahn einzufinden, wo ihnen von dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Dr. Cegielski, in Gemeinschaft mit dem Herrn Polizei-Inspeltor Rose die Stellen bezeichnet und nach Zuboriger Verichtigung der dafür festgesetzten Miethsbeträge werden übergeben werden.

Posen, den 1. Juni 1858.
Das Direktorium des Vereins für Verbesserung der Pferdezucht zc. im Großherzogthum Posen.

Der General-Sekretär **Kuhlwein.**
Der Schatzmeister des Vereins **Dr. Cegielski.**

Die Mineralwasser-Fabrik

des Apothekers **L. Jonas** in Posen, Breslauerstr. 31,

empfehlte Soda- und Selterser Wasser,

1 große Flasche für	—	Zhr.	2 Sgr.	6 Pf.	exkl. Flaschen.
10	—	—	17	6	—
50	—	—	15	—	—
so wie in ca. 14 Tagen auch kleinere Flaschen	—	—	—	—	—
1 für	—	—	1	6	—
10 für	—	—	12	6	—
50	—	—	—	—	—

Alle übrigen künstlichen Mineralwasser werden ebenfalls nach den neuesten Analysen stets frisch bereitet. Ferner:

Limonade gazeuse,	—	—	20	—	—
10 kleine Flaschen für	—	—	—	—	—
10 große	1	—	10	—	—

Bestellungen hier am Orte (auch unfrankirt per Post) werden noch an demselben Tage zugefandt und auswärtige prompt effectuirt.

Die Flaschen werden besonders teurem und die leeren zu den angelegtesten Preisen zurückgenommen.

Kissingen Rakoczy

frisch von der Quelle, Soden Nr. 3, 4, 6, 18, Salzbrunn, Elster Königs und Salzquelle, Pyramonten Stahl, Wildunger, Spaa Pouchon, Bich grande grille, Gndowa, Flinsberg, Langenauer, Friedrichshaller, Büllnaer bei

J. Jagielski, Apotheker, Markt Nr. 41.

Champagner in einigen Marken empfang in 1/2 und 1/4 Flaschen kommissionweise und kann solchen billigst abgeben

Wilhelm Schmädicke,
Wilhelmsstraße Nr. 25, vis-à-vis der Post.

Ausverkauf

des **J. N. Leitgeberschen** Wein-Lagers,

große Berberstraße Nr. 16, Wasserstraßen-Gde.

Wir offeriren hiermit von obigem Lager beste, ganz alte Ungarweine, und ferner Bordeaux, Burgunder, Rhein- und echte Champagner Weine in reicher Auswahl, so wie Stettiner und englischen Porter und echten Jamaica-Rum zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Posen, den 10. Juni 1858.

Die Vormünder der **J. N. Leitgeberschen** Minoranten.

Havana-, Bremer und Hamburger Cigarren in abgelagerter Waare, so wie echt türkischen Tabak empfiehlt

Wilhelm Schmädicke,
Wilhelmsstraße Nr. 25, vis-à-vis der Post.

Die beliebte

Integridad-Cigarre

ist abgelagert wieder vorrätig
Wilhelm Schmädicke,
Wilhelmsstr. 25.

Frisches Mohnöl

hat billig abzulassen
Adolph Nisch, Schloßstr. 5.

2. Sahn-Käse und Lachs frisch bei Kleischoff.

Frisch marinirter und Räucher-Lachs, marinierte Aale und Gänsefett sind angekommen bei
A. Skamper, Markt 66.

Wirklich neue Majes-Heringe, wie auch beste

Stabanter Sardellen offerirt
S. M. Kantorowicz,
Markt und Bronkerstraßen-Gde Nr. 92.

Eingetroffene frische Vorräthe

der nachstehenden privilegirten Toilette-Artikeln in dem alleinigen Ortsdepot von **Ludwig Johann Meyer** in Posen.

Dr. Borchardt's
arom.-mediz.

Kräuterseife

(in Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. Hartung's
Chinarinden-DeI

(in versiegelten Flaschen à 10 Sgr.)

Kräuterpomade

(in versiegelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin's
de Boutemard

Zahn-Pasta

(in Päckchen zu 6 u. 12 Sgr.)

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erläßt jede weitere Anpreisung, schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen und sie werden alsdann sicherlich von Jedermann mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden.

Alizarin-Schreib- und Kopir-Dinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfehlen in Flaschen à 10, 6 und 3 1/2 Sgr.

Knoll in Grätz, Goldmann in Schrimm, Kremp in Wongrowitz, Busse in Zirke, Zielke in Kosten, Sal. Lewy, Abr. Peiser, Gebr. Plessner und die Hauptniederlage in Posen von **Ludwig Johann Meyer.**

Dringende Bitte.

Mein zweiter Sohn Robert, ehemaliger Lehrer zu L. bei D. ... verließ freiwillig im Jahre 1848 seine Stedung. Seit dieser Zeit vagirt derselbe, indem er sich dem Trunke und niederlichen Lebenswandel im höchsten Grade ergeben hat.

Der Oberförster Krenzinger.

Für die Abgebrannten zu Buk sind bei uns eingegangen: 18) Becker 1 Zhr. 19) Kommunal-Exp. Sommer 5 Sgr. 20) Knopf 1 Zhr. 21) Anton Schmidt 10 Zhr.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Garnisonkirche. Sonntag, den 13. Juni, Vorm.: Hr. Div. Pred. Lic. Strauß.

Familien-Nachrichten.

Die gestern Vormittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von zwei gesunden Töchtern zeigt ganz ergebenst an August Borkert.

Auswärtige Familien-Nachrichten. Verlobungen. Kreuz, Stargard: Fr. M. Knuth mit Fr. A. Sueder; Königsberg i. Pr.: Fr. C. Herzog mit Fr. E. Tobtenhoefer; Rathstod: Fr. C. v. Leitenborn und Wolf mit Fr. v. Samehl; Soprau (Oberschlesien): Fr. A. Sigulla mit Schichtmeister Kneisselowsky; Sandberg (Oberschles.): Fr. E. v. Gordon mit Rittergutsbesitzer v. Rappard.

Sommertheater in Posen.

Sonntag zum ersten Male: Ein gebildeter Hausknecht, oder: Verfehlte Prüfungen. Poffe mit Gesang in 1 Akt von Kästler. Vorher, neu einstudirt: Er muß auf's Land. Lustspiel in 3 Akten von Friedrich.

Montag zum ersten Male: Schulz und Schulze. Vorher: Sein Ehrenwort, oder: Er kennt den Dienst.

Am Sonntage ist der Anfang um 6 Uhr festgesetzt. An Wochentagen stets um 7 Uhr.

Joseph Keller.

Circus Renz,

zur Zeit in Posen.

Sonntag, den 13. Juni 1858: Erste Vorstellung der höheren Reikunst, Pferdebesetzung u. Gymnastik. Die Römerinnen, große equestrische Scene von 8 Damen ausgeführt. — Troubadour, weißgeborner arabischer Hengst, geritten von Mlle. Adeline. — Das Springsperd Janus, vorgeführt von G. Renz. — Das Springsperd Regide, geritten von Mlle. Marie Höde. — Mlle. Kästchen Renz in ihren gräßlichen Tänzen und Sprüngen. — Herr Baptiste Koffet in seinen unübertrefflichen salto mortale.

Les quatre saisons, scene à travestissement par Mlle. Clotilde Guerra. — Der junge Francini Krenz in seinen unergleichenen Prouetten. — Der Gladiator, vom jungen Jules mit 4 Permelinperden ausgeführt. — Die große außerordentliche akademische Volttige.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

E. Renz, Direktor.

Bahnhof.

Sonntag den 13. Juni c. großes Konzert, ausgeführt von der Kapelle des königl. 10. Infant-Regis. unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinsdorff. Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Anfang 5 Uhr. Käßner.

Café Bellevue.

Großes Sarsenkoncert mit Gesang, unter Mitwirkung des berühmten Violinvirtuosen Herrn Zfer aus Böhmen. Anfang 8 Uhr Abends. Ufch.

URBANOWO.

Sonntag, den 13. Juni 1858: Großes Konzert. Anfang 5 Uhr. Entrée 1 1/2 Sgr. Um 7 1/2 Uhr: Großer Zapfenstreich.

ODEUM.

Sonntag den 13. Juni 1858 Tanzkränzchen à la française, wozu freundlichst einladet Friedrich Wilhelm Kretzer.

Gesellschafts-Lokal.

Sonntag den 13. Juni 1858 großes Tanzkränzchen, Peiser.

Schützengarten.

Stadtchen. Montag den 18. Juni großes Konzert, ausgeführt vom Musikcorps des königl. 10. Inf. Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinsdorff. Anfang 6 Uhr. Karl Sundt.

Schilling.

Montag den 14. Juni 1858 Gartenkonzert, ausgeführt von der Kapelle des 2. (Leib-) Hularen-Regiments unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Zifoff. Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Familien: 1 Herr und 2 Damen 5 Sgr. Programms werden an der Kasse verabreicht. Nöckel.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Produktenverkehr. Wegen des Wollmarktes hatten wir in dieser Woche nur äußerst geringe Zufuhren an unseren Getreidemärkten. Weizen, der nur in feiner und in mittlerer Qualität vorkam, wurde wesentlich billiger erlassen, dagegen erfuhr Roggen einen erheblichen Aufschwung, Gerste und Hafer blieben unverändert.

bis 27 Zhr.; Hafer nach Qualität 22-24 Zhr. Das Geschäft in Weizen liegt andauernd sehr still, bei mäßiger Zufuhr war der Konsum auch in dieser Woche sehr geringfügig, und Preise konnten sich bei mangelnder Nachfrage den der Körner nicht anschließen, erhielten sich vielmehr unverändert in letzter Notiz. Weizenmehl Nr. 0 4 1/2 Zhr., Nr. 0 und 1 3 1/2 Zhr., Roggenmehl Nr. 0 3 1/2 Zhr., Nr. 0 und 1 2 1/2 Zhr. pro Centner unverändert. — In Delfaaten werden hin und wieder Abschlüsse auf verschiedene Terminlieferungen nach der Grate bewirkt, wobei die Produzenten auf hohe Preise halten, die mit den Delfpreisen in keiner Weise proportionieren; eine maaggebende Noth läßt sich momentan noch nicht feststellen. — Das Schlüßgeschäft in Roggen eröffnete, angeregt durch die auswärtsigen besseren Berichte, diese Woche mit einer Geschäftigkeit, die wir seit langem nicht zu sehen gewohnt waren, dasselbe verlief durchweg in sehr günstiger Haltung, und bei umfangreichen Umsätzen erbobten sich die Kurse je nach den verschiedenen Sichten um 3-4 Zhr. gegen vorwöchentliche Schlussnotiz. Auch in Bezug auf Spiritus, der uns ansehnlich in dieser Woche zugeführt wurde, gab sich eine bessere Stimmung sichtlich kund, und die günstigeren Berichte von auswärtigen Plätzen trugen wesentlich dazu bei, daß wir den Werth des Artikels endlich einmal wieder und zwar gegen die Endnotiz voriger Woche erheblich gebessert sahen. Der Handel hierin war nicht ohne Belang, namentlich aber erregte sich der Verkehr ganz besonders auf die spätern Termine. — Hinsichtlich unserer Schiffsahrt haben wir, von feiner günstigeren Wendung zu berichten, dieselbe bleibt konstant in ihrer bisherigen, das Geschäft höchst beeinträchtigenden Lage.

Geschäftsversammlung vom 12. Juni 1858.

Roggen (pr. Wisbel à 25 Schfl.) billiger, per Juni 30 1/2 Zhr. Br., pr. Juli 31 1/2 Zhr. Br., pr. August 32 1/2 Zhr. Br., pr. Septbr.-Oktbr. 33 1/2 Zhr. Br., 1/2 Br.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Kralles) niedriger, loco (ohne Faß) 13 1/2-14 1/2 Zhr., (mit Faß) pr. Juni 15 1/2 Zhr. Br., pr. Juli 15 1/2 Zhr. Br., pr. August-Septbr. 16 1/2 Zhr. Br., 15 1/2 Br.

Table with 3 columns: Fonds, Br., Ob. bez. Includes items like Staats-Schuldcheine, Staats-Anleihe, Prämien-Anl. 1855, Pfandbriefe, etc.

Wasserstand der Warthe:

Posen.... am 11. Juni Vorm. 8 Uhr 1 Fuß 1 Zoll. 12. 8

Produkten-Börse.

Berlin, den 10. Juni. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 10,800 Prozent nach Kralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am 4. Juni 17 1/2 Zhr., 7. 18, 9. 17 1/2 u. 18 Zhr., 10. 18 1/2 u. 18 1/2 Zhr.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin. Berlin, 11. Juni. Wind: Süd-Ost. Barometer: 29 3/4. Thermometer: 25 +. Witterung: drückend warm, Ende der Börse ein kurzer Strichregen.

Weizen loco 52 a 64 Mt. nach Qualität, untergeordnete Waare 48 a 54 Mt.

Roggen loco 35 1/2 a 36 Mt. gef. nach Qualität, p. Juni 35 1/2 a 36 a 35 1/2 Mt. bez. u. Ob., 35 1/2 Br., Juli 35 1/2 a 36 a 35 1/2 Mt. bez. u. Ob., 35 1/2 Br., August 36 1/2 a 37 a 36 1/2 Mt. bez. u. Br., 36 Ob., August-Septbr. 38 a 37 1/2 Mt. bez. u. Ob., 37 1/2 Br., Septbr.-Oktbr. 38 1/2 a 38 1/2 Mt. bez. u. Br. u. Ob. Gerste, große 30 a 34 Mt. Hafer loco 27 a 31 Mt., Septbr.-Oktbr. 26 1/2 a 27 a 26 1/2 Mt. bez. Rüböl loco 15 1/2 Mt. Br., Juni 15 1/2 Mt. Br., 15 1/2 Ob., Juli 15 1/2 Mt. Br., Septbr.-Oktbr. 15 1/2 Mt. Br., Oktbr.-Novbr. 15 1/2 Mt. bez., 15 1/2 Br., 15 1/2 Ob. Leinöl loco 13 1/2 Mt. bez. u. Br., Lieferung 13 1/2 Mt. Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 a 18 1/2 Mt. bez., mit Faß 18 1/2 Mt. bez., Juni 18 1/2 a 18 1/2 Mt. bez. u. Ob., 18 1/2 Br., Juli-Aug. 18 1/2 a 18 1/2 Mt. bez., 18 1/2 Br., August-Septbr. 19 1/2 a 19 1/2 Mt. bez. u. Ob., Septbr.-Oktbr. 19 1/2 a 19 1/2 Mt. bez., 19 1/2 Br., 19 1/2 Ob. (B. u. S. 2.)

Stettin, 11. Juni. Das Wetter ist seit Anfang dieses Monats trocken und heiß gewesen, nur vorgestern hatten wir ein Gewitter mit wenig Regen.

Weizen hat sich wieder etwas im Werth befestigt. Roggen fand besonders für spätere Lieferung entsprechende Kauflust und betrug die Steigerung für Herbst ca. 3 Mt.

Gerste blieb sehr still. Hafer machte sich in Folge vereinzelter Frage bei schwachem Bestande und zurückhaltenden Zuhörern etwas fester. loco 26 Mt. p. Wpl. bez.

Erbsen still, die Felder stehen meist gut. Mehl unverändert.

Rüböl bei schwachem Umsatz billiger, besonders unter dem Einflusse des holländischen Marktes. Spiritus. Die steigenden Roggenpreise waren auf diesen Artikel nicht ganz ohne Einfluß, obgleich er unter dem Druck der großen Vorräthe bei mangelnder Exportfrage nur langsam folgt.

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Prices listed for various quantities.

Breslau, 11. Juni. Wetter: Die Hitze hält an, am Tage + 24° im Schatten. Wir notiren: weißen Weizen 66-69-72 Sgr., gelben 64-66-69 Sgr. Roggen 40 1/2-41-42 1/2 Sgr. Gerste 31-33-33 Sgr. Hafer 29-30-31 Sgr. Erbsen 46-50-56 Sgr. Weizen 56-58-60 Sgr. Delfaaten fehlen.

Schlagleinfaß. Wir notiren: rot 10 1/2-11 1/2-12 1/2 Mt., weiß 14 1/2-15-16 Mt. Rüböl loco und Juni 16 1/2 Mt. Br., Juli-August 16 1/2 Mt. Br., Septbr.-Oktbr. 16 Mt. Br. Zink ohne Handel.

Kartoffelspiritus pro Liter a 60 Quart zu 80 % Kralles den 11. Juni: 7 1/2 Mt. Ob. Preise der Getreide. Breslau, den 11. Juni 1858.

Table with 4 columns: feine, mittel, orb. Waare. Lists prices for Weizen, Gerste, Hafer, etc.

Telegraphischer Börsen-Bericht. Hamburg, 11. Juni. Weizen loco stille. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 125 Pf. sehr fest, pr. Juni 58-59, Juli 59-60 zu notiren. Del Rio pr. Oktbr. 29 1/2, wenig Geschäft. Kaffee 6-7000 Sac Rio zu geringen Preisen. Zink flau.

Siberiaool. 11. Juni. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 49,540 Ballen.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, 11. Juni 1858.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Prioritäts-Obligationen, and various bank shares.

Die heutige Börse war in ziemlich matter Stimmung. Für Credit-Effekten war etwas Kauflust vorhanden. In Eisenbahnaktien Geschäft flau und Preuss. Fonds fest bei wenig Umsatz.

Breslau, 11. Juni. Oestr. Creditaktien waren besonders in gutem Verkehr, Eisenbahnaktien matt. Schluss-Course. Diskonto-Commandit-Antheile 10 1/2 Gd. Darmstädter Bank-Aktien 96 Br. Oestreich. Credit Bank-Aktien 112 1/2-13 1/2 bez. Schles. Bankverein 81 bez. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 94 1/2 Gd. dito 3. Emission 92 Gd. dito Prioritäts-Obligat. 86 1/2 Brief. Neisse-Brieger 67 1/2 Brief. Oberschlesische Litt. A. und C. 136 1/2 Br. dito Litt. B. 126 1/2 Br. dito Prior. 96 1/2 Br. dito Prior. 77 1/2 Brief. Oppeln-Tarnowitz 61 1/2 Br. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderberg) —

Telegraphische Correspondenz für Fonds-Course.

Hamburg, Freitag, 11. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Sehr wenig Geschäft.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staats-Anl., Kur-u. Neum., and various bank shares.

Schluss-Course. Oestr.-Franz. Staatsbahn 640. National-Anleihe 31 1/2. Oestreich. Credit-Aktien 118 1/2. 3proc. Spanier 35 1/2. 1proc. Spanier 25 1/2. Stieglitz de 1855 102 1/2. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 84. Diskonto 1 1/2. London lang 13 Mk. 3 Sh. not., 13 Mk. 3 1/2 Sh. bez. London kurz 13 Mk. 4 1/2 Sh. not., 13 Mk. 5 1/2 Sh. bez. Amsterdam 35, 70. Wien 78.

Amsterdam, Freitag, 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Unverändert fest bei geringem Geschäft. Schluss-Course. 5proc. Oestr. Nat.-Anl. 76 1/2. 5proc. Metalliques Litt. B. 87 1/2. 5proc. Metalliques de 1855 101 1/2. Mexikaner 18 1/2. Holländ. Integrale 64.

London, Freitag, 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Der Cours der 3proc. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 68 gemeldet. Silber 61 1/2. Consols 95 1/2. 1proc. Spanier 27 1/2. Mexikaner 20 1/2. Sardinier 89 1/2. 5proc. Russen 112. 4 1/2proc. Russen 102 1/2.